

### **Ergebnisprotokoll der 10. Sitzung**

Datum und Uhrzeit: 22.03.2023, 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr  
Ort: Landratsamt Bamberg  
Protokoll: Dr. Ingrid Stöhr

Anwesende Ratsmitglieder:	- Metzner, Wolfgang (3. Bürgermeister Stadt Bamberg)	- Börschel, Roland
	- Dr. Lorenz, Christian	- Braun, Katja
	- Dr. Pfeufer, Matthias	- Hocke, Axel
	- Bauder, Uwe (Vertretung für Zellhahn, Sandra)	- Mayer, Wolfgang
	- Behr, Julia	- Dr. Scherbaum, Anna
	- Bengelstorff, Karin	- Schön, Joachim
	- Bittel, Frank	- Utz, Judith
		- Wieland, Carola (Vertretung für Ergin, Nurşen)
Gäste:	- Renninger, Juliane	- Dr. Stöhr, Ingrid
	- Röhner, Christina	- Schubert, Wolfgang
		- Schmittlein, Petra

### **TOP 1 Begrüßung durch Dr. Christian Lorenz, Dr. Matthias Pfeufer und 3. Bürgermeister Wolfgang Metzner**

Dr. Christian Lorenz und Dr. Matthias Pfeufer begrüßen die anwesenden Bildungsratsmitglieder. Diesem schließt sich Bürgermeister Metzner herzlich an.

### **TOP 2 Kurzer Rückblick auf neun Sitzungen**

C. Lorenz skizziert anhand einer Wortwolke kurz die Themen, die in den letzten 9 Sitzungen des Bildungsrats diskutiert wurden; auch wenn nicht für alles gleich eine Lösung gefunden wurde und werden kann, bietet der Bildungsrat eine wertvolle Plattform für den gemeinsamen Austausch und die Vernetzung der verschiedenen Bildungsbereiche.

### **TOP 3 Bildung in Krisenzeiten – Aktuelle Herausforderungen**

#### **3.1. Situation der Ukraine-Hilfe im Bildungsbereich**

- kurze Einführung durch C. Lorenz: Engagement der Bildungsbüros und Verwaltung seit Beginn des Krieges in der Ukraine-Hilfe – von der Wohnungsvermittlung bis zur strategischen Steuerungsgruppe zur Beschulung der ukrainischen Kinder
  - Seit April / Mai 2022 ca. 350 6- bis 21-jährige Kinder und Jugendliche aus der Ukraine im Landkreis
- Ergänzung M. Pfeufer zur Situation in der Stadt: ca. 220-250 Kinder und Jugendliche von Grundschule bis Berufsschulsystem, Einrichtung von Brückenklassen, die voraussichtlich 2023/24 fortgesetzt werden (nähere Informationen dazu unter <https://www.km.bayern.de/eltern/meldung/7659/gefluechtete-kinder-und-jugendliche-aus-der-ukraine-im-bayerischen-schulsystem-202223.html> - Rahmenkonzept 2023/24 (Stand. Februar 2023)

Gast: Wolfgang Schubert, Initiator und Leiter des Vereins „Freundschaft kennt keine Grenzen“  
(<https://www.freundschaftkkgrenzen.com/>)

Hintergrund:

- seit März 2022 engagiert (Hr. Schubert + 2 studentische Hilfskräfte)
- kann als Abspaltung von Bamberg:UA betrachtet werden, Schwerpunkt Bildung
- Online-Workshops für Lehrkräfte (v.a. ukrainische Binnenflüchtlinge) mit dem Ziel, Motivation zum Lernen von Fremdsprachen (Deutsch) zu erhöhen
- Hr. Schubert als Senior Expert Service in der Ukraine unterwegs (v.a. Karpaten) → oftmals erster muttersprachlicher Kontakt in Deutsch vor Ort

Tätigkeiten und Themen in Bamberg

- Teilnahme und auch selbst Organisation von Vernetzungsveranstaltungen für Bamberger Lehrkräfte, um Verständnis für ukrainische Schulkinder zu erhöhen
- Brückenklassen unabhängig von Schulformen – ausschlaggebend sind Alter und Wohnort für Zuordnung
  - Sommerschule in der Pestalozzischule August 2022 (3 Wochen), 4 Gruppen (120 Personen), Klassenstufe 1-10 – joint venture mit Carithek, Prof.in Wisniewski (DaF) & Freund statt Fremd  
→ Sprachkurse für Deutsch, Kurse für besseres Verständnis der kulturellen Situation
  - Ziel: Verbesserung des Einstiegs im September in die Brückenklassen

Einschätzung der Ukraine-Hilfe

Was gut läuft:

- Arbeitshaltung der ukrainischen Schulkinder ist gut (ist nicht das gleiche wie Motivation) – „Flucht ins Schreiben, um nicht sprechen zu müssen“;
- Eingewöhnung in anderes Lehrverhalten
- Lehrkräfte nehmen verstärkt Potentiale und Kompetenzen der ukrainischen Kinder wahr und geben ihnen Raum, dies zu zeigen

Wo es noch Potential gibt:

- Integration im außerschulischen Bereich läuft schleppend
- Unterschied: Deutschklassen vs. Brückenklassen
  - in Brückenklassen: ausschließlich ukrainische Kinder, oftmals ukrainisch sprachige Lehrkräfte (für Spracherwerb nachteilig, für emotionale Sicherheit positiv)
  - Deutschklassen: Kinder mit verschiedenen Migrationshintergründen → Deutsch als Verkehrssprache
  - allgemein: individuell findet nachmittags oftmals noch Online-Unterricht in ukrainischer Sprache & Schulsystem statt – große Belastung für die Kinder und Jugendlichen
- besondere Schwierigkeit für Kinder: unklare Bleibeperspektive und Wunsch der Kinder, zeitnah in Heimat zurückzukehren → nachteilig für Lern- und Integrationsmotivation
- Rückmeldung der ukrainischen Schüler:innen: Bedauern, dass es in Brückenklassen keine Noten und kein Zeugnis gibt und die erbrachten Leistungen so nicht gewürdigt werden
- starke Altersdurchmischung und starke Unterschiede im sprachlichen Niveau in Brückenklassen sind schwierig
- wenige Anwendungsmöglichkeiten für deutsche Sprache im Alltag, z.B. können auch Mütter kein Deutsch, oftmals auch kein Englisch
- auf Seiten der Lehrkräfte in Deutschland: Mangel an DaZ-Expertise, zu wenig fundierte Kenntnisse
- produzierte Erwartungshaltung der Eltern und Schüler:innen durch zufällige Zuteilung der Schüler:innen an Schulformen – Bsp. aktuell wird Brückenklasse am Gymnasium besucht, der

Großteil wird voraussichtlich im kommenden Schuljahr Regelklassen in Mittelschulen besuchen

- Ergänzung M. Pfeufer zur Situation der Grundschulen: Forderung des Schulamts & Schulleitungen der Grundschulen nach Deutschklassen – allerdings Mangel an verfügbarem Personal und Stundendeputat
- Freizeitsituation: keine Struktur für Jugendliche gegeben, eigentlich Familie zuständig → allerdings überfordert → Ganztagsbeschulung und Integration in Freizeit z.B. über Vereine von besonderer Bedeutung
- Situation im Vorschulbereich und im Kindergartenbereich: hier sehr großer Platzmangel – nicht nur ukrainische Kinder betroffen, sehr kritische Situation bei Kindern mit Migrationshintergrund allgemein (W. Metzner, C. Wieland)

### Ausblick

- Einschätzungsbögen der Lehrkräfte in Brückenklassen – im Sekundarbereich → Empfehlungen für künftigen Schulbesuch (Bericht: Hr. Knebel zu 5 Brückenklassen – von ca. 60 Kindern bräuchten ca. 25 Kinder noch eine Beschulung in einer Brückenklasse)
- Übertritt von Grundschule an weiterführende Schule: ukrainische Schüler:innen müssen Regelklasse besuchen, Notendurchschnitt kann bei 3,33 in Deutsch, Mathe, HSU liegen (Entgegenkommen); Einrichtung eines Gastschülerstatus – Aufforderung an Bildungsrat, ggü. Schulleitungen Aufruf zu starten, diese Möglichkeit des Gastschülerstatus großzügig zu nutzen;
- in Bildungsregion Bamberg: Kein Angebot von „Sprint“ (Realschule) <https://www.realschulebayern.de/realschule/realschule-in-bayern/sprint/> oder „InGym“ (Gymnasium) <https://www.km.bayern.de/epaper/InGym/files/assets/basic-html/page-2.html#> → wären sehr hilfreich
- Schüler:innen ab Jahrgangsstufe 10 lt. Hr. Knebel (Schulleiter ETA Hoffmann-Gymnasium): keine Möglichkeit in gymnasiale Oberstufe aufzusteigen, da Sprachkenntnisse nicht ausreichend sind; Berufsschulen sind theoretisch eine Option, allerdings Rückmeldung von ukrainischen Schüler:innen, dass sie wegen überlasteter Kapazitäten abgewiesen wurden;
  - → Deutschland als Einwanderungsgesellschaft sollte offen sein für weitere Sprachen neben Deutsch, gerade auch wenn es um ein Hochschulstudium geht

### Hr. Metzner

- Herzlicher Dank an Hr. Schubert und den „kleinen, aber feinen“ Verein „Freundschaft kennt keine Grenzen“ → betont Chance, aus den Erfahrungen im Umgang mit ukrainischen Flüchtlingen zu lernen auch für den aktuellen und künftigen Umgang mit allen Menschen aus anderen Ländern
- Öffnung für Mehrsprachigkeit: Bsp. Möglichkeit, Führerschein in Fremdsprache abzulegen, Prüfungen mündlich statt schriftlich abzulegen;

### Hr. Hocke

- Wunsch Einladung zur Präsentation im Bildungsrat zu erweitern auf „Verein Freund statt Fremd“ und „Migrantinnen und Migrantenbeirat“ → Aufnahme der Idee durch Hr. Metzner und beide Bildungsbüros → Umsetzung der Idee gleich in der nächsten Sitzung am 21.06.2023
- sehr unterschiedliches Engagement der Schulleitungen in verschiedenen Bereichen → regelmäßige Ermunterung notwendig

### Fr. Wieland

- Hinweis auf Situation der afghanischen Ortskräfte, die kurz vor der Zuwanderung der ukrainischen Flüchtlinge kamen → hochmotivierte Menschen, sehr engagiert und lernbegierig, die jedoch viel zu wenige Chancen zur Teilhabe an z.B. Sprachkursen bekommen

Hr. Bittel

- jährlich sind 400.000 Menschen in der Zuwanderung notwendig, um Fachkräftebedarf durch Demografische Entwicklung zu begegnen
- Hinweis auf Chancen der beruflichen Bildung – aktuell Ausarbeiten von Zugangsmöglichkeiten für Menschen mit Migrationshintergrund

Hr. Pfeufer

- Anerkennung ausländischer Abschlüsse & Schulpflichten  
→ Forderung nach besserer Ausstattung für Übergangsmanagement, um Warteschleifen zu vermeiden

Hr. Schön

- Problematik der sprachlichen Schwierigkeiten bei Abschlussprüfungen für Ausbildungen → praktische Kompetenzen sehr ausgeprägt, allerdings Scheitern an sprachlichen Kompetenzen  
→ Chancen der mündlichen Prüfungen

Hr. Mayer

- zuständig für Veränderung dieser Situation wären Kammern, allerdings weigern sich diese seit Jahren

Hr. Hocke

- → Nachteilsausgleich – Möglichkeit bei Schulleitungen stärker bekannt machen → Kommunikation über Ministerialbeauftragten

Fr. Behr

- jahrelange Erfahrung mit Gastschulstatus → sehr positive Erfahrung (bspw. polnisches Mädchen, das aktuell Dt. als Fremdsprache für ukrainische Kinder gibt)
- Erfahrung, dass Brückenklasse schwer in Schulfamilie integriert werden können

Hr. Schön, Hr. Bittel

- Nachfrage nach Angebot an Integrationskursen für ukrainische Erwachsene  
→ Mangel an Personal (Deutschlehrkräfte mit BAMF Zulassung, Sozialpädagog:innen), Angebot, Räumlichkeiten, weiterführenden Kursen (Motivation der Teilnehmenden wäre da), Prüfungsleiter:innen

Dr. Scherbaum, Hr. Metzner, Hr. Hocke, Hr. Mayer

- Nachfrage zu „Schnellkursen“ zur Qualifikation als DaZ – „netter Einblick“, aber keine Befähigung, qualifizierten Unterricht zu leisten; eigentlich 4-semesteriges Studium an Hochschule; Personal mit BAMF-Anerkennung kaum noch verfügbar – diese ist Voraussetzung für Integrationskurse – schwierige Situation der Bildungsträger;
- Ansprache des BAMF bei Quartalstreffen des BAMF, das morgen, 23.3. im Landratsamt stattfindet;
- weitere Sitzung im Juni – Einladung neben Freund statt Fremd, Migrationsbeirat, Deutsch als Fremdsprache von der Uni & Vertretung BAMF – Bildungsbüro stimmt Terminmöglichkeiten ab

### 3.2. Fachkräftesicherung (F. Bittel, W. Mayer)

F. Bittel

→ Schilderung des Fachkräftebedarfs im Kitabereich und Möglichkeit des Quereinstiegs

- über Stufenmodell, finanzielle Unterstützung möglich, allerdings zertifizierte Qualifizierung nötig; Chance, die Hemmschwelle für Einstieg zu senken; Kapazitätsbegrenzung durch verfügbare Plätze an Fachakademien ist Realität;
- Frage an Bildungsrat: Wie kann der Bedarf

J. Renninger

→ Hoher Fachkräftebedarf (Studie IAB)

- aktuell Erarbeitung Konzept für Ganztags in der Stadt Bamberg, bis 2029 müssen ca. 800 Betreuungsplätze im Ganztags geschaffen werden
- Hinweis auf hohe Qualifizierung durch etablierte Erzieher:innenausbildung (←> Quereinstieg)
- Aufgrund der wirklich schlechten Situation bzgl. Fachkräften müssen unterschiedliche Wege gegangen werden und die verschiedenen Berufe im päd. Bereich bekannter gemacht werden (Image verbessern)

Hr. Mayer

- Quereinstieg über Stufenmodell kann wertvolle Ergänzung sein, um Fachkräftebedarf zu senken;
- kritischer Blick darauf, dass Motivation, Ausbildung an Fachakademien durchzulaufen, sinkt, da Stufenmodell gleichzeitig Bezahlung bietet und final sogar Zugang zu Hochschulbildung bietet
- eigentlich „Negativbeispiel“, wie es aktuell läuft – Entwicklung von StMAS – Diskussion mit Kultusministerium → Kompromiss: Multiplikator:innen, die von Personal der Fachakademien ausgebildet werden und mit 40 Unterrichtseinheiten in das Konzept eingebunden werden, allerdings sind diese Multiplikator:innen nicht verfügbar (in ganz Bayern gibt es aktuell 12 (!), nächster Kurs erst im Herbst; die Ausbilder:innen der Multiplikator:innen dürfen nicht als Personal eingesetzt werden

Fr. Schmittlein

- Situation ist noch schlimmer
- bisherige Maßnahmen, z.B. Qualifizierung zur pädagogischen Fachkraft, die bezuschusst werden können, laufen zum Halbjahr aus, da Multiplikator:innenmodell eingeführt werden soll; zudem ist Letzteres ein Selbstzahler:innenmodell
- Fr. Bengelstorff: sehr positive Rückmeldung aus der Praxis zur Qualifizierungsmaßnahme zur pädagogischen Fachkraft (6 von 20 Personen haben diese Qualifizierung durchlaufen), kritische Einschätzung des Quereinsteigermodells;
- Aktuelle und Ende des SJ abgeschlossene Reform der Fachakademien für Sozialpädagogik: Verkürzung der Ausbildung von 5 auf 4 Jahre, SPS (Sozialpädagogisches Seminar) und damit die Möglichkeit, den Abschluss der staatlich geprüften Kinderpflegerin/des staatlich geprüften Kinderpflegers an Fachakademien zu erwerben fällt ersatzlos weg; Neu seit letztem Schuljahr: SEJ (Sozialpädagogisches Einführungsjahr); Abschluss im Bereich Kinderpflegen nur noch an Berufsfachschulen für Kinderpflege möglich
- Hr. Metzner: Plädoyer für Offenheit gegenüber Möglichkeiten, Fachkräfte auszubilden und zu gewinnen und Hinweis auf Bedeutung der praktischen Erfahrung im Gegensatz zu theoretischem Wissen
- Hr. Bittel: Anfrage, ob Trägertreffen / runder Tisch notwendig ist, um Idee des Quereinsteigermodells vorzustellen – Rückmeldung Hr. Mayer: im Bereich Heilerziehung hat die Einladung zu so einem runden Tisch sehr wenig Resonanz gezeigt; → aber Bedarf ist da und Chancen sollten genutzt werden;



- Hr. Bittel kann sich auch vorstellen, Berufsbilder zu promoten
- Fr. Renninger weist auf bereits existierenden Austausch mit Frau Grosch und bestehende Ideen hin

**Hr. Hocke**

Anfrage an Bildungsbüros: Erhebung an Schulen in Stadt & Landkreis zu Wissen(-svermittlung) und Angebote über geschlechtliche Selbstbestimmung → Aufnahme in Herbstsitzung

- Hinweis C. Lorenz: Schwerpunktthema von Demokratie leben! im Landkreis
  - Austausch Hr. Hocke & Bildungsbüro vereinbart

Veranstaltungshinweis: Prof. Reinders aus Würzburg kommt vrstl. nach Bamberg am 15.5.

**TOP 4 Nächste Termine**

21. Juni – 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr (Sondersitzung zum Thema Integration Zugewanderter im bayerischen Bildungssystem und in den regionalen Einrichtungen)

18. Oktober – 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr